



Stand: 04.02.2025

Realisierung eines Bibliotheksentwicklungsplans für das Land Sachsen-Anhalt gemäß Landtagsbeschluss „Zeitgemäßes Bibliotheksnetz ermöglichen - Bedarfen gerecht werden“ (Drs. 8/3670)

Hier: Aspekte, die aus Landesperspektive für die öffentlichen Bibliotheken zu betrachten sind

Erhebung des IST-Stands und Analyse von Strukturen

Zur Ermittlung des IST-Stands sollten einerseits die Bibliotheken selbst (Aufgaben, Finanzierung, Anbindung, Personal, Nutzende etc.) und andererseits die Strukturen zur Unterstützung der Bibliotheken durch öffentliche Akteure sowie deren Förderungen/ Programme/ Projekte untersucht werden.

Dabei sind vorliegende Erhebungen, wie die „Sentobib“-Studie sowie die Deutsche Bibliothekstatistik, zu berücksichtigen und diese, je nach Bedarf, durch weitere Erhebungen oder Befragungen zu ergänzen. Eine Netzwerkanalyse soll dazu dienen, die Aufgabenverteilung der öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure, deren Zusammenarbeit untereinander sowie mit Kooperationspartner abzubilden.

Die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur schlägt vor, auch die landesfinanzierten Strukturen in den Blick zu nehmen. Dabei sollten auch die Zusammenarbeit und Abgrenzung der Arbeit der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken und des Landesverbandes Sachsen-Anhalt im dbv e. V. untersucht werden. Langjährige, landesweite Projekte und Programme, wie „Onleihe“, „Öffentliche Bibliotheken und Schule“ sowie „XXL Lesesommer“, sollen ebenfalls ausgewertet werden. Bezüglich Programmen der Leseförderung junger Menschen in Kooperation mit den öffentlichen Bibliotheken ist auch der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e. V. als landesgeförderter Verband in den Blick zu nehmen.

Die Analysen und Untersuchungen sollen als Basis dafür dienen, den IST-Stand systematisch mit den Anforderungen moderner öffentlicher Bibliotheken abzugleichen, um in weiteren Schritten Leerstellen, Überschneidungen und Synergieeffekte zu ermitteln.

Handlungsfelder

Auf Grundlage der o. g. Analysen können, je nach Bedarf, die folgenden Handlungsfelder in den Blick genommen werden, um künftig eine nachhaltigere und effizientere Arbeit der öffentlichen Bibliotheken zu ermöglichen. Diese Auflistung ist nicht abschließend und sollte im Verlauf

des BEP erweitert werden können. Es gilt Entwicklungsbedarfe zu identifizieren und konkrete Wege der Zielerreichung mit den beteiligten Akteuren zu vereinbaren.

- **Gebäude und Infrastruktur** - Raumanforderungen für eine moderne Bibliotheksarbeit.
- **Digitalisierung** - Ausstattung mit modernen Informationstechnologien, Digitale Angebote für die Nutzerschaft, Weiterbildungsangebote zur Medien- und Informationskompetenz, Künstliche Intelligenz.
- **Ausbildung und Qualifizierung von Personal** (betrifft hauptamtliches und ehrenamtliches Personal) angesichts des Fachkräftemangels.
- **Flächendeckendes Bibliotheksnetz** - Welche Vernetzungsarbeit ist nötig um Synergien zu aktivieren. Wie können öffentliche Bibliothek im ländlichen Raum gezielt unterstützt werden. Welche digitalen Möglichkeiten, wie die Open Library, müssen erschlossen werden. Sollten mobile Angebote ausgebaut werden.
- **Finanzierung** - Mit welcher finanziellen Struktur kann das Land die Träger der öffentlichen Bibliotheken effizient unterstützen. Welche Investitionsbedarfe gibt es darüber hinaus konkret, z. B. im Bereich Digitalisierung und Ausstattung, auch bezüglich mobiler Angebote.
- **Qualität** - Der Bibliotheksentwicklungsplan kann die Entwicklung von Qualitätsstandards für die Landesförderung vorantreiben und die Umsetzbarkeit eines Qualitätssiegels prüfen.
- **Rahmenbedingungen** - Strukturelle Bedarfe können ermittelt und landesweite Angebote daran ausgerichtet werden. Die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur schließt nicht aus, dass in Folge eines Bibliotheksentwicklungsplans Anpassungen am Bibliotheksgesetz vorzunehmen sind.